

Ziergärten sind im Trend

Staudenfreunde besuchen Hergershausen

Von Petra Grimm

HERGERSHAUSEN • Eine ganze „Busladung“ Blumenliebhaber – genauer gesagt rund 50 Teilnehmer der Jahrestagung der Gesellschaft der Staudenfreunde (GdS) – traf kürzlich im Sinnengarten des Vereins Herigar ein. Auf ihrer Tour, die vormittags zu einer Staudengartnerei in Gründau und in den Seligenstädter Klostergarten führte, legten die Teilnehmer der Jahrestagung am Nachmittag einen zweistündigen Stopp in Hergershausen ein.

Hier wurden sie an der Alten Schule im ehrenamtlich betriebenen Gartencafé mit Kuchen und Kaffee empfangen, um so gestärkt neben dem seit sechs Jahren wachsenden Sinnengarten, der auf 1 100 Quadratmetern zum Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen und Riechen einlädt, auch drei beeindruckende Privatgärten zu besichtigen.

Der Kontakt zur GdS war über die stellvertretende Herigar-Vorsitzende Maren Gatzemeier zustande gekommen. „Insgesamt nehmen 250 Leute aus ganz Deutschland und Österreich an unserer Jahrestagung teil“, sagte Jan Renneberg, stellvertretender Präsident der GdS, die 5 300 Mitglieder zählt: „Ziergärten liegen im Trend.“ Und die Staudenfreunde, die im

Rahmenprogramm ihres Bundestreffens in Bad Soden verschiedene Ausflüge zur Wahl hatten, waren begeistert von den grünen Oasen im alten Ortskern. Sie bereuten nicht, sich für die Tour nach Hergershausen entschieden zu haben. Schließlich wurde der Babenhäuser Stadtteil beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mehrfach ausgezeichnet und ist als „Gartendorf Hergershausen“ Teil der Route der Regionalgärten im UNESCO Geopark Bergstraße/Odenwald.

Herigar-Mitglied Mathias Brendle führte die Gäste durch den Sinnengarten, der aus einem formal angelegten Bereich mit Pavillon, Laubengängen und Hochbeeten sowie einer durch einen Heckentunnel erreichbaren Wildblumenwiese besteht. Diese wird durch eine Gehölzhecke eingefasst, in der seit zwei Jahren auch jede Menge Vögel brüten. „Wir sehen auch von Jahr zu Jahr mehr Schmetterlinge und Insekten“, sagte Brendle. Als besondere Attraktion erwarteten die Besucher im Sinnengarten ein restaurierter Schäferwagen, ein Insektenhotel und der Summstein.

Im verwunschenen Privatgarten von Maren Gatzemeier und Mathias Brendle, der in einer historischen Hofreite hinter großen Mauern zu fin-



Mit Natursteinen gepflastert, von einem großen Amberbaum und Kübelpflanzen geschmückt: der Hof und der gepflegte Garten der Familie Kolb wurde besichtigt. • Foto: pg

den ist, kamen die Besucher ins Schwärmen. Verschiedene Gartenräume mit gemischten Rabatten, Rosen, Clematis sowie weiteren Kletterpflanzen, ein naturnaher Teich und einige „wilde“ Ecken können von verschiedenen Sitzplätzen aus genossen werden. Das taten auch die beiden Berliner Staudenfreunde Sabine und Bernd Farber, die zur Jahrestagung

angereist waren, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Obwohl sie in der Großstadt wohnen haben sie doch das Glück, einen Hausgarten zu haben. „Bei uns wachsen Taglilien, Osterglocken, Tulpen und anderes, sodass das ganze Jahr etwas blüht“, erzählten sie.

Eine weitere Station im Ortskern waren Hof und Garten der Familie Kolb. Hier

sorgten nicht nur die Struktur gebenden Bäume und ausgewählte Stauden für Begeisterung, sondern auch der Teich, in dem etliche Koi-karpfen munter umher schwammen. Der benachbarte Rosengarten der Familie Winter lud ebenfalls zu einem Rundgang ein, hier wachsen rund 2 000 Edel-, Beet-, Strauch-, Kletter- und Ramblerrosen.